



NEWS.letter
online - Kampagnenzeitung

In dieser Ausgabe:

Auch für Flächenmelder: [NATUR VERBINDET ist ein Gewinn](#)

Raus jetzt! [Flächen fotografieren & melden](#)

ÖPUL: [Einstiegsfrist verlängert?](#)

EU-Umweltausschuss dagegen: [Glypho-Saat](#)

ÖBf-Schwerpunkt: [Aktiv für Wildbienen](#)

Willkommen: [Neue Partner](#)

Gut gemacht: [Buswarten bunt gemacht](#)

Gut gemacht: [Schlossgarten als Wiesenparadies](#)

Gut gemacht: [Blumenmeer in der Stadt](#)

Gut gemacht: [„Unrasiert“ ist attraktiv](#)

Länder aktiv: [Workshops für Gemeindemitarbeiter](#)

Länder aktiv: [Vernetzungsprojekt am Bodensee](#)

Poster: [Bunte Bienenweiden](#)

Studie: [Blühstreifen als Nachbarschaftshilfe](#)

Nr. 3 | April 2016

NATURVERBINDET.at

NATUR VERBINDET ist ein Gewinn!

Die Natur gewinnt auf jeden Fall mit jedem Quadratmeter, der geschaffen und erhalten wird. Jetzt können aber auch alle Melder gewinnen. Wir verlosen attraktive Sachpreise - zur Verfügung gestellt von unseren Partnern. Darunter sind Urlaub am Bauernhof -Kurzurlaube, Wochenendstättetrips von Railtours Austria bzw. Messtickets für Landwirtschaft und Garten.

[Gewinnspiel für Flächenmelder...](#)

Raus jetzt! Flächen fotografieren & melden

Es grünt und blüht wieder. Damit ist es auch wieder möglich Bilder für die Flächenmeldungen auf www.naturverbindet.at zu machen: Alle Grundbesitzer und -Bewirtschafter sind aufgerufen, ihre schönsten standortgerechten und artenreichen Blühflächen zu fotografieren. Machen Sie (uns) zwei Bilder davon und tragen Sie Ihre Flächen ein auf unserer online-Plattform!



[Hier geht's zur Meldeplattform ...](#)

Kein Aprilscherz: ÖPUL-Einstieg verlängert?

Der Begleitausschuss des österr. LE-Programms 14-20 hat einen Änderungsantrag beschlossen, der auch eine verlängerte Einstiegsmöglichkeit in ÖPUL vorsieht - damit sollte auch der Antrag von Förderung von Blühflächen über UBB bis zum Herbstantrag 2016 möglich sein. Die Änderung wurde am 1. April bei der Europäischen Kommission eingereicht. Mit einer Genehmigung, auf die wir sehr hoffen, kann frühestens im Sommer 2016 gerechnet werden.

[Infos zum bisher gültigen LE-Programm ...](#)

Glypho-Saat?

Der Umweltausschuss des EU-Parlaments sprach sich mehrheitlich gegen die Verlängerung der EU-Zulassung von Glyphosat aus. Solange ernsthafte Bedenken über die krebserregenden und hormonellen Auswirkungen des Herbizids nicht ausgeräumt sind, sollte die Zulassung durch die EU-Kommission nicht verlängert werden. Stattdessen sollte eine unabhängige Studie in Auftrag gegeben und alle bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse offengelegt werden.

[Der Beschluss des EU-Umweltausschusses...](#)

PARTNER.aktiv

Lebensraum für wilde Bienen und bunte Hummeln...

Als NATUR VERBINDET Partner haben sich die Bundesforste einen eigenen Wildbienenschwerpunkt für heuer vorgenommen. Gemeinsam mit Experten wollen sie analysieren, wo es in ihren Revieren optimale Lebensräume für Hummeln & Co gibt bzw. wie sie diese verbessern können. Gestartet wird mit einer ersten Aktion im Forstbetrieb Flachgau-Tennengau.



[Wir halten Sie auf dem Laufenden...](#)

NATUR VERBINDET wächst

Ein Netz blühender Vielfaltsflächen in ganz Österreich zu schaffen ist genauso Ziel unserer Initiative wie das Knüpfen von Partnerschaften und das Starten von Kooperationen dafür: Mit „Urlaub am Bauernhof“ und der Zentralstelle der Österreichischen Jägerschaft konnten wir dafür zwei wichtige Akteure in der Kulturlandschaft für unsere Sache gewinnen. Willkommen! - Wir freuen uns sehr...

[Zu unseren Partnern...](#)

GUT.gemacht | Öffentliche Flächen

Buswarten bunt gemacht

Eine gemeindeeigene Fläche in Enzesfeld-Lindabrunn wurde mit heimischem Saatgut in eine NATUR VERBIDNET Wildblumenwiese umgewandelt. Die „Blumenwiese beim Buswartehäuschen“ erfreut Fahrgäste, Schüler und Spaziergänger gleichermaßen.

[Die Blumenwiese in Enzesfeld-Lindabrunn...](#)



Schlossgarten als Wiesenparadies

Der Garten von Schloss Gumpenstein ist ein gutes Beispiel für naturnahe Parkgestaltung. Er beherbergt unterschiedlichste Typen von Wildblumenwiesen – von der Bergwiese bis zum Halbtrockenrasen. Besonderes Highlight ist das Vorkommen der Deutschen Tamariske.

[Mehr zum Gumpensteiner Schlosspark...](#)

Blumenmeer in der Stadt

St.Pölten lässt auf stadteigenen Flächen Blumen blühen – und das auf vielfältige Weise: Wildblumenmeer in Parks und Grünflächen, Halbtrockenrasen und Orchideenvielfalt in den Brunnenfeldern, Feuchtgebiete und Streuobstwiesen im Besitz der Stadt werden im Sinne von NATUR VERBINDET gepflegt und erhalten.

[So macht das St. Pölten ...](#)

„Unrasiert“ ist attraktiv

Der Naturschutzbund hat der Stadt Salzburg konkrete Vorschläge für die Pflege ausgewählter Grünflächen gemacht. Da es dabei vor allem um eine Extensivierung der Pflege geht - seltenere Mahd, keine Düngung - ist er dabei auf großes Interesse der Stadtgärten gestoßen. So sollen etwa Teile der innerstädtischen Salzachböschung künftig später und wesentlich seltener gemäht werden.

[Stadt Salzburg lässt die Wiesen sein...](#)

Länder.aktiv

Tiroler aufgepasst!

Im April gab es in zwei Gemeinden (Schwaz und Telfs) ein tolles Seminar für Gemeindemitarbeiter: "Naturnahes Gärtnern auf Gemeindeflächen". Ziel des Seminars ist es, den Blick für die Tier- und Pflanzenwelt und deren Bedürfnisse zu schärfen, damit sie die gewonnenen Kenntnisse in ihrer täglichen Arbeit einfließen lassen können. – Ein „Pilotseminar“ von Praktikern für Praktiker

[Infos zu den Gemeindeforumworkshops...](#)



Natürlich, bunt und artenreich

Unter diesem Titel will das Land Vorarlberg im Rahmen eines Interreg-Projekts Siedlungsräume wieder arten- und blütenreicher machen. Das nun gestartete Vernetzungsprojekt will praktische Erfahrungen zur naturnahen Gestaltung öffentlicher Flächen in Vorarlberger und Liechtensteiner Gemeinden aufbauen. Die Umsetzung mit den Gemeinden startet jetzt mit einem Workshop.

[Zum Projekt des Landes Vorarlberg...](#)

SERVICE.info

Auch Bienen essen gerne saisonal

Bienen brauchen reichlich Nahrung: heimische Pflanzen mit ungefüllten Blüten und unterschiedlichen Blühzeiten. "die umweltberatung" hilft bei der Pflanzenauswahl: Mit welchen Pflanzen der Tisch für Bienen vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst hinein gedeckt ist, zeigt ein neues Poster.

[Zum Poster Bunte Bienenweide...](#)

Blühstreifen als Nachbarschaftshilfe?

Blühende Wildpflanzen an Feldrändern steigern die Biodiversität. Laut einer aktuellen Studie des Schweizer Instituts Agroscope und der Universität Koblenz profitieren davon auch die benachbarten Kulturen. Die sogenannten Säume und Buntbrachen vermindern den Schädlingsbefall in benachbarten Weizenfeldern und steigern den Ertrag um bis zu 10 %

[Infos zur Schweizer Studie...](#)

Sent by  natur
schutz
bund | naturschutzbund | Österreich,
Museumsplatz 2, 5020 Salzburg, 0662/642909,
bundesverband@naturschutzbund.at